

Medienmitteilung vom 25. März 2024

Lehrpersonenmangel in Obwalden verschärft sich

Der Lehrerinnen- und Lehrerverein Obwalden (LVO) lanciert eine Petition mit Unterschriftensammlung. Die Aktion nimmt die Personalknappheit an den Schulen und die grosse Sorge vor dem Qualitätsverlust in der Bildung ins Visier.

Claudia Hagmann und Annemarie Schnider, Co-Präsidentinnen des Lehrerinnen- und Lehrervereins Obwalden (LVO), blicken mit Sorge auf Kantone mit akutem Lehrpersonenmangel. «So weit darf es bei uns nicht kommen», sagt Hagmann. Tatsächlich verschärft sich auch im Kanton Obwalden der Personalmangel deutlich. Für das kommende Schuljahr sind längst nicht alle Stellen besetzt. Gegenwärtig sind noch 22 Stellen ausgeschrieben. Bereits im vergangenen August gelang es den Verantwortlichen erst im letzten Moment, für alle Klassen eine Lehrperson zu finden. «Der Kanton geht zu langsam und zu wenig entschlossen gegen den Lehrpersonenmangel vor», heisst es seitens des LVO. Der Verein will deshalb Druck aufsetzen. Er formuliert vier Forderungen zuhanden der Regierung (siehe Kasten) und sammelt parallel dazu Unterschriften, um sein Anliegen zu bekräftigen. Am 22. Mai wird die Petition im Beisein von Dagmar Rösler, Präsidentin des Dachverbandes der Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH), vor dem Rathaus in Sarnen Landschreiberin Nicole Frunz Wallimann übergeben.

Immer mehr Lehrkräfte ohne Ausbildung

Die Regierung habe zwar den Fachkräftemangel in der kantonalen Verwaltung erkannt, aber nicht bei den Lehrpersonen. Ein Vergleich der Zahlen der letzten zwei Jahre zeigt, dass sich die Situation in den Obwaldner Schulen verschärft: So unterrichten im Schuljahr 2023/24 mehr Lehrkräfte ohne pädagogische Ausbildung und auch mehr Personen, die sich erst in der Ausbildung zur Lehrperson befinden, als im Schuljahr 2022/23. Der LVO befürchtet, dass sich diese Entwicklung in den kommenden Jahren noch weiter zuspitzt.

Die Folgen unzureichender Ressourcen

Damit nicht genug. In Obwalden wurden in den letzten Jahren zwar wegweisende Schritte zugunsten eines integrativen Systems unternommen, bei dem das Kind im Zentrum steht. Schnider: «Die Lehrpersonen haben die neuen Lernformen mit viel Aufwand umgesetzt, den Unterricht den verschiedenen Bedürfnissen der Kinder angepasst sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern verstärkt.» Doch nun drohe das System aus dem Ruder zu laufen. «Wenn Stellen nicht oder mit nicht adäquat ausgebildeten Lehrpersonen besetzt werden, bleibt die ganze Arbeit am bestehenden Personal hängen. Ewig können Lehrpersonen diesen grossen Aufwand nicht leisten.»

Es braucht zwingend Entlastung

Wie überall nehmen Lehrpersonen auch in Obwalden deutlich mehr Aufgaben wahr als noch vor 20 Jahren. Im Gegenzug wurden jedoch kaum Entlastungsmassnahmen ergriffen. «Nur mit attraktiven Arbeitsbedingungen kann Obwalden den Qualitätsverlust in der Bildung abwenden», sagt Hagmann. «So muss beispielsweise die Funktion der Klassenlehrpersonen unbedingt gestärkt werden. Klassenlehrpersonen koordinieren und kommunizieren mit Schülerschaft, Eltern und Fachpersonen. Diese Arbeit ist in den letzten Jahren deutlich aufwändiger geworden.» Andere

Kantone stellen den Lehrpersonen für koordinative oder administrative Belange zwei oder gar drei Lektionen zur Verfügung. Im Kanton Obwalden ist es bisher nur eine Lektion. Hier besteht also dringender Handlungsbedarf.

Auch die Begleitung von Berufseinsteigerinnen und -einsteigern erfordert laut den beiden Co-Präsidentinnen mehr zeitliche Ressourcen. Eine sorgfältige Einarbeitung stellt sicher, dass Lehrpersonen längerfristig erfolgreich und motiviert im Lehrberuf bleiben. «Uns liegen eine gute Bildungsqualität und die Gesundheit des Personals sehr am Herzen», betont Schnider. «Um dies zu unterstreichen, lancieren wir jetzt eine kantonale Petition.»

Die Forderungen des LVO

1. Zur Entlastung der Klassenlehrpersonen braucht es mindestens zwei Entlastungslektionen auf allen Stufen.
2. Zur gezielten Förderung aller Schülerinnen und Schüler stellen die Behörden sicher, dass genügend und gut ausgebildetes Personal in den Schulen tätig ist.
3. Zur Verhinderung von Berufsaustritten braucht es eine gezielte Unterstützung von Lehrpersonen beim Berufseinstieg.
4. Zur Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich mit den Nachbarkantonen muss der Lohn der Lehrpersonen angeglichen werden.

Für weitere Informationen stehen zur Verfügung:

- Annemarie Schnider, Co-Präsidentin LVO
Tel. 079 477 47 73, E-Mail annemarie.schnider@schule-sachseln.ch
(Montag, 11.45 bis 13.00 Uhr, Dienstag 14.00 bis 18.00 Uhr)
- Claudia Hagmann, Co-Präsidentin LVO
Tel. 079 776 28 25, E-Mail claudia.hagmann@schule-alpnach.ch
(Montag 15.00 bis 17.00 Uhr und Mittwoch 14.00 bis 17.00 Uhr)